



ŽUPANIJSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2014./2015.
NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA III.

4. razred srednje škole – SVE SREDNJE ŠKOLE (DRUGI STRANI JEZIK)

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	80
---------------------	----

Aufgabe 1

Lies zuerst die Aufgabe. Dafür hast du 3 Minuten Zeit. Dann hörst du einen Text über den Taxifahrer. Du kannst während des ersten Hörens entscheiden, welche Aussage richtig ist, A, B, oder C? Dann hörst du den Text noch einmal. Nach dem zweiten Hören hast du noch 3 Minuten Zeit, um deine Antworten zu kontrollieren oder zu ergänzen und deine Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen. (0.) ist ein Beispiel für dich. Markiere die richtige Lösung und trage sie in den Antwortbogen ein!

Von den drei Möglichkeiten ist jeweils eine richtig. Kreuze sie an!

12 Punkte

0. Herr Müller ist aus a) Paris b) Köln c) Nizza	b
1. Herr Müller will a) mit seinem Auto nach Paris fahren. b) das Flugzeug nach Paris besteigen. c) mit der Bahn nach Paris fahren.	
2. Am Ziel sollte er sein. a) am Nachmittag b) am Vormittag c) am Abend	
3. Das Taxi a) hat Verspätung. b) erscheint rechtzeitig. c) ist besetzt.	
4. Herr Müller a) ist verheiratet. b) reist mit seiner Sekretärin. c) lässt sich leicht erschrecken.	
5. Warum lässt der Taxifahrer die Hupe erklingen? a) Damit es keinen Unfall gibt. b) Weil er erschrickt. c) Er will seine Ankunft melden.	
6. Der Taxifahrer erschrickt, weil a) Herr Müller plötzlich in seinem Auto tot ist. b) er nicht gewohnt ist, dass seine Fahrgäste sich bewegen. c) weil ein Bus mit großer Geschwindigkeit entgegenkommt.	
7. Herr Müller fährt nach Paris, weil er a) mit Kunden seiner Firma eine Besprechung hat. b) drei Wochen in Paris Urlaub machen will. c) in Paris Französisch lernen will.	
8. Der Taxifahrer a) verursacht beinahe einen Unfall. b) sitzt zum ersten Mal am Steuer. c) ist leicht verletzt.	

9. Herr Müller sitzt hinten im Taxi, a) weil er den Fahrer erschrecken will. b) weil er noch kein Frühstück gehabt hat. c) weil er seine Zeitung lesen will	
10. Der Taxifahrer a) ist Franzose und versteht kein Deutsch. b) ist kein junger Mann mehr. c) ist wütend auf seinen Fahrgast und wirft ihn unterwegs hinaus.	
11. Nach dem Zwischenfall a) muss der Taxifahrer die Scherben wegräumen. b) kann das Taxi wahrscheinlich weiter fahren. c) werden die Geschäftspartner in Paris umsonst warten.	
12. Der Taxifahrer ist a) schon lange in diesem Beruf. b) nicht so lange in diesem Beruf. c) heute zum ersten Mal in diesem Beruf.	

Aufgabe 2

Lies die 10 Überschriften und die 5 Texte. Suche dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – J) und schreib den Buchstaben auf die Linie über dem Text. Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung. 0 ist ein Beispiel für dich. Übertrage deine Antworten in den Antwortbogen.

5 Punkte		
A	Jetzt das Fahrrad reparieren lassen	
B	Im Rathaus: Informationen über Tiere	
C	Tipp: Ausflug in den Tierpark	
D	Frühlingspflanzen im Sonderangebot	
E	Tipps fürs Radfahren in der Stadt	
F	Immer mehr Radler.	
G	Mit neuen Pflanzen in den Frühling	
H	Haustiere machen krank	
I	Ausstellung: Blumen im Frühling	
J	Wiener wurden zum Radfahren befragt	
0.	An allen Radverkehrszählstellen der Stadt Wien gab es im Jahr 2014 ein deutliches Plus. Am Opernring, dem meistbefahrenen Radweg Wiens, wurden 1.506.117 Radfahrende an den automatischen Zählstellen registriert. Das ergibt im Vergleich zum Jahr 2013 ein Plus von 24 Prozent. An Werktagen fiel das Plus mit rund 28 Prozent noch höher aus.	F
1.	Seit Jahrzehnten ist der Oberberger Tierpark ein beliebtes Ausflugsziel. Die Vielfalt der Tiere und Pflanzen und die wunderbare Naturlandschaft sind die Gründe dafür. Das Angebot ist vielfältig: Führungen, Tierfütterungen, Naturlehrpfad, Waldspielplätze und vieles mehr. Info-Telefon 804 31 69	
2.	Fahrrad fahren in Hamburg liegt voll im Trend. Das Fahrrad hat sich im Stadtgebiet heute einen wichtigen Platz erobert. Mehr als 1.000 Kilometer an Radwegen sollen Sie animieren, umzusteigen und das Fahrrad (neu) zu entdecken. Was Sie dabei beachten müssen, aber auch Tipps zu interessanten Routen – das finden Sie unter www.hamburg.de/verkehr/radfahren .	

3.	An Werktagen nützen 37 Prozent der Wiener ihr Rad in der Freizeit, aber auch für Wege in die Arbeit oder zur Schule/Uni ist das Rad ein beliebtes Verkehrsmittel. Das ging aus den Antworten auf eine Interview-Reihe zum Thema „Mit dem Fahrrad in Wien“ hervor.	
4.	Die aktuelle Ausstellung im Rathaus bietet Wissenswertes über Tierschutz und Tierhaltung. Für Kinder gibt es die Möglichkeit, verschiedene Haustiere kennenzulernen und sich über das Zusammenleben mit ihnen zu informieren. Der Eintritt ist frei! Informationen: www.tierschutzinbern.ch	
5.	„Unsere Stadt blüht auf!“ Das ist unser Motto für den Frühling und alle sind eingeladen, mitzumachen: Egal ob Sie neue Sträucher, Bäume oder Blumen am Fenster pflanzen – mehr Natur tut allen gut! Schicken Sie ein Foto von Ihren Frühlingspflanzen an das Gemeindeamt und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro.	

Aufgabe 3

Lies den folgenden Text und entscheide, welche Aussage (a, b oder c) richtig ist. 0 ist ein Beispiel für dich. Trage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen ein.

5 Punkte

EIN KINDERFREUNDLICHES RATHAUS

Seit einiger Zeit gibt es in Lippstadt in Nordrhein-Westfalen einen besonderen Telefondienst: den heißen Draht für Kinder! Wenn zum Beispiel Autos zu schnell fahren, eine Ampel auf dem Schulweg fehlt oder auf dem Spielplatz etwas nicht in Ordnung ist, dann können sich die Kinder direkt im Rathaus beschweren.

Lippstadt ist die erste Stadt in Deutschland, die einen solchen Telefondienst für Kinder eingerichtet hat. Sie können an jedem Werktag zwischen 7 und 17 Uhr im Rathaus anrufen und alles vorbringen, was sie freut oder ärgert, was ihnen Spaß oder Kummer macht. Alle Hinweise und Vorschläge der kleinen Bürger werden ernst genommen.

Wenn ein Kind die Nummer 400 wählt, dann meldet sich eine freundliche Stimme. „Hier ist das Kindertelefon“, sagt Frau Cordes. Was die Kinder bedrückt und wie Frau Cordes versucht, ihnen zu helfen, zeigen einige Beispiele:

„Guten Tag, hier ist Birgit“, sagt die kleine Anruferin aufgeregt. „Ich bin eben in eine Glasscherbe getreten!“ Birgit erzählt, dass auf dem Spielplatz bei der Nicolai-Kirche die Scherben einer zerbrochenen Flasche liegen. Frau Cordes verspricht Birgit, dass sie Hilfe schickt und dass diese Gefahr so schnell wie möglich beseitigt wird.

Zehn Minuten danach klagt ein Junge, dass er auf seinem Schulweg seit Wochen Angst hat, über die Hauptstraße zu gehen. Die Autos fahren dort sehr schnell, und es gibt keine Ampel und kein Warnschild. Dagegen muss unbedingt etwas geschehen.

Dreißig Minuten später meldet sich noch ein Kind mit einem Verkehrsproblem. Die kleine Kristina schlägt vor, zwei Kinder mitten auf die enge Straße vor ihrem Kindergarten zu malen. Die Autofahrer wissen dann, dass kleine Kinder in der Nähe sind. Unter Umständen fahren sie dann in Zukunft vorsichtiger.

Kein Kind ruft vergebens an. Frau Cordes notiert sich alles, bedankt sich bei den Kindern für die Anregungen und Informationen und verspricht Hilfe. Sie wird die Vorschläge an die zuständigen Stellen weitergeben. Dann versuchen zum Beispiel die Verkehrsexperten, die Hauptstraße für Kinder sicherer zu machen. Dabei werden sie auch über den Vorschlag nachdenken, Kinder auf die Straße zu malen.

Frau Cordes kümmert sich um jeden Vorschlag, jede Beschwerde und jeden Wunsch. Sie hilft auch einem Mädchen, das eine Brieffreundin in England sucht. Sie macht aber keine falschen Versprechungen, wenn sie nicht helfen kann.

Die Idee, im Rathaus ein Telefon ausschließlich für Kinder einzurichten, hatte als erster der Bürgermeister der Stadt. Auch die übrigen Kommunalpolitiker Lippstadts sind davon überzeugt, dass man schon früh lernen soll, seine Rechte wahrzunehmen, und sie vermuten, dass das Kindertelefon dazu eine gute Möglichkeit bietet. Seit es dieses Telefon gibt, haben bereits viele Kinder angerufen. Die meisten waren zwischen sieben und elf Jahre alt.

Für das Kindertelefon in Lippstadt interessieren sich inzwischen auch andere Stadtverwaltungen. Viele haben sich deshalb bereits erkundigt, welche Erfahrungen in Lippstadt gemacht wurden.

<http://www.ralf-kinas.de/>

Aufgabe zum Text: Kreuze die richtigen Synonyme an. 0 ist Beispiel für dich. Übertrage deine Antworten in den Antwortbogen ein.

0. Was die Kinder **bedrückt** ..., zeigen einige Beispiele.

a) erleben

b) beeindruckt

☒ c) **traurig macht**

1. Dabei werden sie auch über den Vorschlag nachdenken.

a) die Stadtverwaltung

b) Frau Cordes und ihre Mitarbeiter

c) Verkehrsexperten

2. ... dass die Gefahr so schnell wie möglich beseitigt wird.

a) erkannt

b) gemeldet

c) aus dem Weg geräumt

3. Dagegen muss unbedingt etwas geschehen.

a) gerade jetzt

b) auf keinen Fall

c) auf jeden Fall

4. Kein Kind ruft vergebens an.

a) ohne Grund

b) umsonst

c) gern

5. Viele haben sich deshalb bereits erkundigt.

a) noch nicht

b) schon

c) sofort

Aufgabe 4

Lies zuerst die Aufgaben 1 bis 5 und suche dann in den Anzeigen a bis h:

Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. 0 ist ein Beispiel für dich. Trage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen ein.

5 Punkte

0.	Herr Müller sucht einen Job als Koch und hat ihr eigenes PKW.	i
1.	Frau Seifert ist Friseurin und möchte stundenweise arbeiten. Sie wohnt in Berlin.	
2.	Frau Richter sucht eine Ausbildungsstelle als Köchin ab September.	
3.	Herr Seibold sucht einen Job als Maler und Tapezierer.	
4.	Herr Kindler sucht Arbeit in einer Kfz-Werkstatt. Er will auch junge Menschen ausbilden.	
5.	Frau Kerschel möchte sich ein Auto kaufen und braucht dafür Geld. Deshalb will sie während des Sommers zusätzlich etwas verdienen.	

a

Wir bieten Ihnen einen Ausbildungsplatz als Koch / Köchin. Sie sind mindestens 18 Jahre alt und haben einen ordentlichen Schulabschluss, sind offen und arbeiten gern im Team. Wenn Sie von auswärts zu uns nach Bad Krozingen kommen, können wir Ihnen eine Unterkunft anbieten. Ausbildungsbeginn am 01.07. oder später möglich. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns! Hotel Sonnenhof, Herr Böttcher, Thürrachstr. 1, 79189 Bad Krozingen

Koch gesucht!

b

Wir suchen für unser Restaurant im Düsseldorfer Medienhafen zum nächstmöglichen Termin einen Koch. Bewerbung bitte schriftlich per Email oder auch telefonisch unter 0211- 20 95 74 (Herr Polfers). Anfangsdatum: 25. Mai.

c

Haarstudio Krause

sucht eine nette Mitarbeiterin in Teilzeit. Sie können die Arbeitszeit selbst bestimmen. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Vorstellungstermin bei Frau Krause. Sie finden uns in der Wilhelmshofstr. 48, 12459 Berlin, Tel.: 0179 - 2 93 85 65.

Wir bieten einen Minijob in unserem

Frisörladen.

d

Die Arbeitszeiten sind nachmittags 13:00 – 19:00, in Urlaubsvertretung auch ganztags. Ihre Bewerbung mit Zeugnissen und Lebenslauf bitte an Haarscharf, Pestalozzistr. 5, 63762 Großostheim.

e

Ferien und Arbeit

Wer hat Lust in den Ferien pro Monat 400 € und mehr dazu zu verdienen? Keine Beratung, kein Verkauf, keine Versicherung. Sie brauchen keine Vorkenntnisse. Der Job ist für Juli und August. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Sabine Klotz, Dorfstraße 65, 19243 Lehsten, Telefon: +49 38852 – 236 51 Mobil: +49 170 – 524 03 50

Eine Chance für ausgebildete **Auto-Mechaniker/Innen oder Auto-Elektriker/Innen:**

f

Bei uns lernen Sie, was Sie noch nicht können: elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme des Fahrzeuges sowie Kundenberatung bei Reparaturannahme und Fahrzeugübergabe gehören zu den Aufgaben der Kfz-Service-Techniker/Innen. Sie unterstützen den Meister bei der Ausbildung von Lehrlingen.

g

Wir suchen Autoverkäufer!

- Sie haben eine abgeschlossene Berufslehre?
- Sie haben einen Führerschein?
- Sie sind gegenüber Kunden korrekt und hilfsbereit? Dann sind Sie unser Mann!

Wir bieten:

- Ein gutes Arbeitsklima
 - Gutes Gehalt und Sozialleistungen
 - Einen sicheren Arbeitsplatz
- Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto etc.) senden Sie bitte an:
Autoshow Maler AG - Personalabteilung
Schillerstraße - 67663 Kaiserslautern

Wir sind ein renommiertes Unternehmen im Umzugsgewerbe.

h

Unsere Kundschaft bewegt sich in Deutschland und europaweit. Projekt-, Büro-, Privatumzüge. Trägerleistung, Montageservice, Volls-service, Packerleistungen u.v.m. Dafür suchen wir: **Umzugshelfer, Möbeldmonteure, Tischler**
Bitte melden Sie sich bei uns telefonisch:
Büro Corbus,
Straße der Jugend 33, Telefon 499 49 44
Frau Stonner Tel.: 0162 181 96

Koch/Köchin gesucht

i

Wenn Sie Erfahrung in der Küche, Führerschein Klasse B und Ihr eigenes PKW haben, dann sind Sie richtig für uns. Vollzeit (z.T. am WE), flexibel und in zwei Orten.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Restaurant „Goldene Palme“, Goethe-Straße 25, 32009 Herford

Aufgabe 5

Lies den Text 'Studenten brauchen mehr Geld zum Leben'. Im Text fehlen einige Wörter. Finde das passende Wort A, B, oder C für die Lücken (1-15). (0) ist ein Beispiel. Markiere die richtige Antwort.

15 Punkte

Nicht alle Studenten können in Deutschland (0) b ihren Eltern finanziell unterstützt werden. In diesem Fall ist es möglich, dass sie Hilfe beim Staat beantragen – im (1) _____ des so genannten Bundesausbildungsförderungsgesetzes, kurz BaföG. (2) _____ sollen auch junge Menschen studieren oder eine Ausbildung machen können, (3) _____ Eltern nicht viel Geld haben.

Im Jahr 2012 gab der deutsche Staat über drei Milliarden Euro für BaföG aus – so viel (4) _____ noch nie zuvor. Doch die Zahl der Studierenden hat sich in (5) _____ letzten Jahren deutlich (6) _____, und damit ist auch die Anzahl der BaföG-Anträge gestiegen. Etwa 8.000 muss zum Beispiel das Bonner Studentenwerk jedes Jahr bewältigen – und (7) _____ entscheiden, wer überhaupt einen Anspruch (8) _____ staatliche Förderung hat. Die Zunahme der Anträge hat (9) _____ geführt, dass viele davon abgelehnt werden müssen.

Durchschnittlich bekommt jeder BaföG-Empfänger in Deutschland 448 Euro im Monat, der Höchstsatz (10) _____ bei 670 Euro. In teuren Städten, in denen ein Zimmer 400 Euro kosten kann, (11) _____ dies für viele nicht zum Leben. Die Studenten müssen deshalb neben dem Studium arbeiten gehen. Und das kostet Zeit. (12) _____ besteht die Gefahr, dass sie länger für das Studium brauchen. Das Problem ist dann: Wer die Regelstudienzeit überschreitet, verliert seinen (13) _____ auf BaföG.

Laut einer Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks braucht ein Student 570 bis 1.100 Euro im Monat. Das Studentenwerk (14) _____ daher Anfang 2014, dass die BaföG-Beträge um 7,5 Prozent erhöht werden müssen. Noch sind sich die deutschen Politiker aber nicht darüber (15) _____, wie stark die BaföG-Sätze angehoben werden sollen. Unklar ist auch, wer die BaföG-Reform bezahlen soll – die Bundesländer oder der Bundeshaushalt.

<http://www.dw.de/studenten-brauchen-mehr-geld-zum-leben/a-17478043>

0. a) durch b) <u>von</u> c) bei	4. a) wie b) als c) dann	8. a) um b) für c) auf	12. a) Dadurch b) Damit c) Dafür
1. a) Umfeld b) Rahmen c) Kreis	5. a) den b) der c) dem	9. a) daran b) darauf c) dazu	13. a) Vertrag b) Anspruch c) Antrag
2. a) Dadurch b) Damit c) Dafür	6. a) erhoben b) erhöht c) erweitert	10. a) steht b) liegt c) ist	14. a) besteht b) benötigt c) fordert
3. a) dessen b) wessen c) deren	7. a) davon b) darüber c) darauf	11. a) reicht b) genügt c) ist	15. a) einverstanden b) einig c) gleich

Aufgabe 6

Lies den Text 'Kölner Dom' und die Wörter aus der Wortliste. Ergänze dann den Text mit den Wörtern aus der Liste. Fünf Wörter sind zu viel. (0) ist ein Beispiel.

15 Punkte

Der Kölner Dom ist eine der meistbesuchten (0) b Deutschlands. Jährlich besichtigen Millionen Menschen den (1) _____. Die wenigsten kennen allerdings die Domplatte, die ihn (2) _____: eine 7000 Quadratmeter große Fußgängerzone. Sie ist immer im (3) _____ des mächtigen Bauwerks und daher eine Sehenswürdigkeit auf den zweiten (4) _____.

Im (5) _____ zum Dom ist die Domplatte ziemlich jung. 1971 wurde sie fertiggestellt. Bis dahin fuhr der (6) _____ direkt am Dom vorbei. Jetzt fahren die Autos durch einen Tunnel unter der Domplatte. Außerdem schafft sie eine (7) _____ Verbindung zwischen der Innenstadt und dem kleinen (8) _____, auf dem der Dom steht. Frank Lambertin, der seit 25 Jahren ein Fotogeschäft direkt an der (9) _____ des Doms hat, sagt: „Die Domplatte ist das (10) _____ von Köln.“

Früher hatte die Domplatte ein schlechtes Image. Dagegen (11) _____ die Stadt Köln seit einigen Jahren an. Sie errichtete z. B. 2005 eine große Freitreppe, die den Bahnhof mit dem Dom (12) _____. Hier posieren täglich (13) _____ Besucher: Alle wollen ein Erinnerungsbild mit dem Dom. Doch die Domplatte ist auch eine Bühne für selbst (14) _____ Stars. Jeden Tag zeigen viele Künstler und Musiker ihr Können. Auch Fantreffen und Protestaktionen finden hier häufig statt.

An der Ostseite des Doms ist es ruhiger. Hier gibt es für die Kulturinteressierten das Römisch-Germanische Museum und das Museum Ludwig für moderne und (15) _____ Kunst. Frank Lambertin ist fest davon überzeugt: „Für einen echten Kölner ist die Domplatte immer ein Lieblingsplatz.“

<http://www.dw.de/im-schatten-des-k%C3%B6lner-doms/a-17517494>

a) Dom	h) bekannte	o) Blick
b) Sehenswürdigkeiten	i) verbindet	p) Gegensatz
c) zeigt	j) Herz	q) barrierefreie
d) ernannte	k) kämpft	r) zahlreiche
e) Hügel	l) umgibt	s) Park
f) zeitgenössische	m) Verkehr	t) nimmt
g) Nordseite	n) Schatten	u) Straße

Aufgabe 7

Lies den Text 'Streit ums Abitur'. Im Text fehlen Adjektivendungen. Ergänze die passende Endung in die Lücken (1-10). (0) ist ein Beispiel.

10 Punkte

Im Jahr 2003 wurde das achtjährig e (0) Gymnasium (G8) in fast allen deutschen Bundesländern eingeführt. Ziel war es, Schüler in 12 statt in 13 Jahren zum Abitur zu führen. Denn im international _____ (1) Vergleich waren die deutsch _____ (2) Studien- und Berufsanfänger bis dahin älter als anderswo. Obwohl das Abitur nach 12 Jahren fast überall Praxis ist, war diese Lösung in Deutschland von Anfang an sehr umstritten.

Vor allem viele Eltern sind gegen das achtjährige Gymnasium. Die Schüler haben dadurch mehr Stress und stehen unter stark _____ (3) Leistungsdruck, meinen sie. Außerdem brauchen mehr Jugendliche als früher Nachhilfe. Wer sich die nicht leisten kann, schafft es oft nicht bis zum Abitur. Auch Ilka Hoffmann von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft kritisiert, dass so die sozial _____ (4) Auslese verstärkt wird.

Eine Umfrage des Forsa-Instituts ergab, dass 72 Prozent der Deutsch _____ (5) die neunjährige Gymnasialzeit (G9) zurück wollen. Viele Bildungsforscher wie Wilfried Bos lehnen das ab: „Wir müssen nach wie vor daran interessiert sein, dass die jung _____ (6) Leute früh in den Arbeitsmarkt eintreten“, so der Universitätsprofessor. Laut ein _____ (7) Studie der Universität Duisburg-Essen bringt G8 den Schülern keine Nachteile, denn die Noten sind nicht schlechter, der Stress nicht höher als früher. Außerdem kann man immer noch sein Abitur nach 13 Jahr _____ (8) machen, zum Beispiel an einer Gesamtschule, betont Bos.

Viele Eltern wollen aber, dass ihre Kinder ein Gymnasium besuchen. Eltern und Schüler sollten daher selbst entscheiden können, ob sie 8 oder 9 Schuljahre für das Abitur benötigen, wünscht sich Andreas Bartels von der Hessischen Elterninitiative. Ilka Hoffmann findet inhaltlich _____ (9) Reformen wichtiger als die Diskussion über G8 oder G9: „Wir fordern ein Gymnasium, in dem Schüler in der Oberstufe freier nach ihren Interessen und Neigungen wählen können“, so Hoffmann. Außerdem sollten sozial _____ (10) Lernen, Orientierung auf die Arbeitswelt und die Persönlichkeitsentwicklung wichtiger werden.

<http://www.dw.de/streit-ums-abitur/a-17582073>

Aufgabe 8

Lies den Text. Dann forme die Sätze um, ohne die Bedeutung zu verändern. (0) ist ein Beispiel für dich.

6 Punkte

Seit zehn Jahren hat Torsten Meiners keinen festen Wohnsitz, **denn er lebt auf der Straße**. Mitten in Hamburg, einer der reichsten Städte Deutschlands. Mit diesem Schicksal ist er nicht allein. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe hat in den letzten Jahren einen starken Anstieg der Wohnungslosigkeit in Deutschland festgestellt. 2012 hatten ca. 284.000 Menschen keinen festen Wohnsitz – etwa 15 Prozent mehr als noch 2010.

Das Leben auf der Straße ist hart. **Oft werden Obdachlose weggeschickt. Im Hamburger Stadtteil St. Pauli wurde sogar ein Zaun aufgestellt, damit sie von einem beliebten Schlafplatz ferngehalten werden. Vor einem Kaufhaus brachte man Wasserstrahler an, die nachts die Menschen, die dort schliefen, durchnässten.** Sogar von öffentlichen Plätzen wie dem Hamburger Hauptbahnhof würden wohnungslose Menschen oft vom Sicherheitspersonal vertrieben, erzählt Meiners.

Nicht nur in Hamburg, auch in anderen deutschen und europäischen Städten gibt es solche und ähnliche Maßnahmen. Christoph Butterwegge, Armutsforscher der Universität Köln, weist darauf hin, **dass man vor allem große Bahnhöfe zu Einkaufszentren umstaltet:** „Da übergibt man die Verantwortung an ein privates Unternehmen. Das säubert dann entsprechend und lässt den Armen und Obdachlosen keinen Platz mehr“.

Torsten Meiners kann die Geschäftsbesitzer und Anwohner sogar verstehen, aber für die Maßnahmen hat er kein Verständnis. „So kann man mit Menschen einfach nicht umgehen“, sagt er. Er ist der Meinung, **die Politik muss Lösungen finden.** Am besten wäre es, das soziale Netz würde verhindern, dass Menschen überhaupt auf der Straße leben müssten. Denn: Eine freiwillige Entscheidung ist ein solches Leben eigentlich nie, sagt Meiners.

0. Seit zehn Jahren hat Torsten Meiners keinen festen Wohnsitz, weil er auf der Straße lebt.

1. Oft schickt _____.
2. Im Hamburger Stadtteil St. Pauli wurde sogar ein Zaun aufgestellt, um _____.
3. Vor einem Kaufhaus wurden _____,
4. Vor einem Kaufhaus brachte man Wasserstrahler an, die nachts die _____ durchnässten.
5. Christoph Butterwegge, Armutsforscher der Universität Köln, weist darauf hin, dass vor allem _____.
6. Er ist der Meinung, dass _____.

Aufgabe 9

Lies den Text über die deutsche Sprache. Ergänze den Text mit jeweils einem passenden Wort. (0) ist ein Beispiel für dich. Schreibe die richtige Antwort in die Lücke.

7 Punkte

Die oder der Butter? Die Probleme (0) mit der deutschen Sprache fangen schon auf dem Frühstückstisch an. Doch es gibt kompetente Hilfe: Die TU Chemnitz bietet einen kostengünstigen Service im Sprachdschungel an.

Donnerstagnachmittag, kurz nach 14 Uhr: In einem Gebäude der Technischen Universität Chemnitz sitzt Ruth Geier (1) _____ Telefon und spricht mit einem älteren Herren. Dieser will wissen, ob er seinen Nachnamen nach der Rechtschreibreform mit ß (2) _____ muss. Frau Geier kann (3) _____ beruhigen – Kessler (4) _____ weiterhin mit Doppel-s geschrieben. Daran ändert auch die Reform nichts. Rechtschreibung, Grammatik, Eigennamen – mit Sprache kennt (5) _____ Ruth Geier aus. Seit dem Jahr 2000 bietet die Germanistin ihre Sprachberatung zum Ortstarif an – jeden Donnerstag, (6) _____ 14 bis 16.30 Uhr. "Bei mir melden sich hauptsächlich Menschen, die auch beruflich mit der deutschen Sprache zu (7) _____ haben", sagt Geier, "also Sekretärinnen, Journalisten, Werbetexter."